POSTAKTUELL – Sämtliche Haushalte

Wurzbacher Stadtkurier

Amts- und Mitteilungsblatt der Stadt Wurzbach

Nr. 11 | Freitag, den 1. Oktober 2021 | Jahrgang 2021

KINDERGARTEN KUNTERBUNT

„Malwerkstatt“ mit Künstlerin wurde realisiert

Erstmalig führte der Kindergarten in enger Zusammenarbeit mit dem Förderverein Kunterbunt e.V. ein großes Projekt durch, dass durch die Aktion Mensch bezuschusst wurde.

Die Künstlerin Beate Ritter setzte das um, womit sich die Kinder in vorangegangener Zeit zusammen mit ihren Erzieherinnen beschäftigt haben. Welche kunterbunte Vielfalt hat unser Wohnort, bietet uns die Natur rund um unseren Kindergarten, wie vielfältig und trotzdem einzigartig ist doch jedes tierische und menschliche Wesen.

All das findet sich nun in den Eingangsbereichen sowie der Fassade im Garten der Kindereinrichtung wieder.

Kontaktdaten

Stadt Wurzbach
Leutenberger Straße 10
07343 Wurzbach
Tel.: 036652/304 0
Fax: 036652/304 16
E-Mail: stadt-wurzbach@wurzbach.de
Internet: www.wurzbach.de

Öffnungszeiten
Stadtverwaltung, Bibliothek und Stadtinformation

Mo	09.00 - 12.00 Uhr
Di	09.00 - 12.00 Uhr und 14.00 - 18.00 Uhr
Mi	geschlossen
Do	09.00 - 12.00 Uhr
Fr	09.00 - 12.00 Uhr

Nächste Ausgabe

Redaktionsschluss:
Montag, 25.10.2021

Erscheinungstag:
Freitag, 05.11.2021

Texte/Fotos bitte digital liefern (nach Abdruck im Internet weltweit lesbar)!
Es besteht kein Rechtsanspruch auf Abdruck!
Wir behalten uns Kürzungen und Änderungen vor.

Kontaktdaten Redaktion:
Tel.: 036652/304 32
E-Mail: h.plewnia@stadt-wurzbach.de
Im Internet unter www.wurzbach.de finden Sie sämtliche Ausgaben seit November 2009 sowie die Erscheinungs- und Redaktionsschlusstermine für 2021.

Büro des Kontaktbereichsbeamten in der Stadtverwaltung Wurzbach

Polizeihauptmeister Horack

Sprechzeiten: dienstags 13.00 - 14.00 Uhr
Telefon: 0160-8080267

Impressum

Wurzbacher Stadtkurier
Amts- und Mitteilungsblatt der Stadt Wurzbach
Herausgeber: Stadt Wurzbach, vertreten durch den Bürgermeister **Verlag und Druck:** LINUS WITTICH Medien KG, In den Folgen 43, 98693 Ilmenau, info@wittich-langewiesen.de, www.wittich.de, Tel. 0 36 77 / 20 50 - 0, Fax 0 36 77 / 20 50 - 21 **Verantwortlich für den amtlichen Teil:** Stadt Wurzbach, vertreten durch den Bürgermeister **Verantwortlich für nichtamtlichen Teil:** LINUS WITTICH Medien KG, Ilmenau **Urheber- und Bildrechte:** Wir bitten alle Einsender von Text- und Bildbeiträgen vor der Einsendung die Urheber- und Bildrechte zu klären und weisen darauf hin, dass die Urheber- und Bildrechte für die Veröffentlichung im Wurzbacher Stadtkurier an die Stadt Wurzbach übergehen. **Verantwortlich für den Anzeigenverkauf:** Daniel Wolf, erreichbar unter Tel.: 0174 / 9240921, E-Mail: d.wolf@wittich-langewiesen.de **Verantwortlich für den Anzeigenteil:** David Galandt, LINUS WITTICH Medien KG, In den Folgen 43, 98693 Ilmenau, info@wittich-langewiesen.de, www.wittich.de, Tel.: 0 36 77 / 20 50 - 0, Fax: 0 36 77 / 20 50 - 21; Für die Richtigkeit der Anzeigen übernimmt der Verlag keine Gewähr. Vom Verlag gestellte Anzeigenmotive dürfen nicht anderweitig verwendet werden. Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen und zusätzlichen Geschäftsbedingungen und die z.Zt. gültige Anzeigenpreisliste. Vom Kunden vorgegebene HKS-Farben bzw. Sonderfarben werden von uns aus 4-c Farben gemischt. Dabei können Farbabweichungen auftreten, genauso wie bei unterschiedlicher Papierbeschaffenheit. Deshalb können wir für eine genaue Farbwiedergabe keine Garantie übernehmen. Diesbezügliche Beanstandungen verpflichten uns zu keiner Ersatzleistung. **Verlagsleiter:** Mirko Reise **Erscheinungsweise:** einmal monatlich, die Verteilung erfolgt kostenlos an alle erreichbaren Haushalte der Stadt Wurzbach. Im Bedarfsfall können Sie Einzelstücke zum Preis von 2,50 € (inkl. Porto und gesetzlicher MwSt.) beim Verlag bestellen bzw. abonnieren. Des Weiteren besteht die Möglichkeit im Rathaus der Stadt Wurzbach, Leutenberger Str. 10, 07343 Wurzbach zu den bekannten Öffnungszeiten Einzelexemplare im beschränkten Umfang abzuholen bzw. in Amtsblätter Einsicht zu nehmen. **Hinweis:** Für den Inhalt in diesem Blatt eventuell abgedruckter Wahlwerbung und/oder Anzeigen mit politischem Inhalt ist ausschließlich die jeweilige Partei/politische Gruppierung verantwortlich.

Amtliche Bekanntmachungen

Die Stadtverwaltung informiert:

Im Bebauungsgebiet „An den Hofgelängen“ der Stadt Wurzbach stehen noch 6 Baugrundstücke mit Größen von 689 qm bis 848 qm zur Verfügung. Die sehr sonnige und ruhige Lage, ist für Familien mit Kindern bestens geeignet.
Der Kaufpreis liegt bei 55,00 €/qm.

Bauinteressenten können sich ab sofort mit der Bauverwaltung der Stadt Wurzbach, Leutenberger Straße 10, Zimmer 303, Frau Räthe, Telefon 036652/30440 in Verbindung setzen.

M. Räthe
Bauverwaltung

Städtische Wohnungen zu vermieten

Oßla 124

124/2 EG	1 Raum Whg.	34,6 m²

Anfragen richten Sie bitte zu den üblichen Öffnungszeiten an:

Stadtverwaltung Wurzbach
Frau Neumeister
Zimmer Nr. 102
Leutenberger Str. 10, 07343 Wurzbach
Telefon: 036652-30423

Standesamtliche Nachrichten

Standesamt Wurzbach

Sterbefälle

01.09.2021	Herr Achim Michel Wurzbach OT Weitisberga
14.09.2021	Frau Anna-Maria Sänger Wurzbach

24.09.2021	Herr Sebastian Ufer und Frau Ulrike geb. Möschwitzer Wurzbach

Nichtamtliche Bekanntmachungen

Tagespflege Wannenbad Wurzbach

Einrichtungsleiterin:
Alexandra Rothe

Diakonie
diakonie
sozialdienst thüringen
gemeinnützige gmbh

Anschrift: Lehestener Straße 33,
07343 Wurzbach
Telefon: 036652 - 3505-18
Mail: A.Rothe@diakonie-wl.de
geöffnet: Montag bis Freitag von 8.00 bis 16.00 Uhr
und nach Absprache
Kosten: Ein großer Teil der Kosten wird
von der Pflegekasse erstattet.

Wir beraten Sie und helfen Ihnen gern, wenn Sie an unserem Angebot interessiert sind.

Neuer Look für die Feuerwehr Heberndorf

Eine lange geplante Anschaffung konnten die Verantwortlichen der Freiwilligen Feuerwehr Heberndorf kürzlich im Rahmen einer kleinen Feierstunde Ihren Mitgliedern präsentieren.

Für die aktiven Feuerwehrfrauen und Männer konnten 20 durch Spenden finanzierte, moderne „Präsentationsjacken“ geordert und gestaltet werden.

„Damit soll auch bei kälterer Witterung ein einheitliches Auftreten ermöglicht und obendrein das Zusammengehörigkeitsgefühl weiter verstärkt werden“, so Wehrführer Andre Schumann.

Der 1. Vorsitzende des Feuerwehrvereins Heiko Krieg berichtete, dass für die Anschaffung der etwa 2.000 Euro teuren Ausrüstung ursprünglich auch ein Eigenanteil eines jeden Einzelnen Aktiven eingeplant gewesen sei.

Durch die hohe Spendenbereitschaft der Heberndorfer-Leistenfabrik und der Kreissparkasse Saale-Orla, konnten die Kosten aber vollständig gedeckt werden, wie der stellv. Wehrführer Georg Schnappauf ergänzte. Die Fa. Werbung Röhlig bedruckte die Jacken zudem zum Sonderpreis, sodass die Ehrenämtler nicht mit einem finanziellem Aufwand belastet werden mussten.

Stolz zeigten sich die frisch eingekleideten Feuerwehrler beim anschließenden Gruppenbild vor Ihrem Feuerwehrhaus im Wurzbacher Ortsteil.

Text und Bild: Kevin Wunder

Arbeitsgruppe Stadtgeschichte

Liebe Wurzbacher,
dieser Meisterbrief des Zimmermanns Erich Müller war eines der ersten Dokumente, das gleich am Anfang der Aufarbeitung unserer Stadtgeschichte einen Platz im Archiv gefunden hatte.

Handwerkskammer Gera

Meisterbrief

Herr
ERICH MÜLLER
geboren am 17. Mai 1912 zu Wurzbach
hat heute vor dem unterzeichneten Meisterprüfungsausschuß die Meisterprüfung bestanden. Er hat damit nach § 133 der Gewerbeordnung das Recht zur Führung des Meistertitels in Verbindung mit dem
ZIMMERER-HANDWERK
erworben, ebenso die Befugnis zur Ausbildung von Lehrlingen. (§ 129 Gewerbeordnung)

GERA, den 31. März 39.

Der Meisterprüfungsausschuß für das
Zimmerer-Handwerk
im Handwerkskammerbezirk Gera

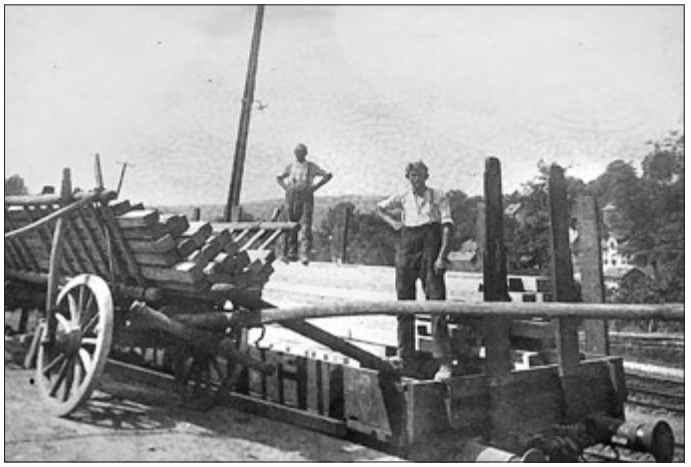
VORSITZENDER

BEISITZER BEISITZER

Seine Tochter Heidemarie Schulz übergab uns diese Urkunde. Nach altem Brauch ist dieser Meisterbrief in einem Holzrahmen unter Glas, womit das Handwerk schon rein äußerlich gewürdigt wurde. Ein solches Dokument erhielt dann natürlich auch einen würdigen Platz in der Werkstatt oder im Büro, um es mit Stolz zu zeigen.
Erich Müller wurde im Jahr 1912 geboren und ging in Wurzbach zur Schule. Den Beruf des Zimmermanns erlernte er bei Fritz Haas in Wurzbach. Dieser betrieb im Mühlenweg eine Mahl- und Schneidemühle. Nun ist auch jedem klar, woher der Weg dorthin seinen Namen hat. Zur Mühle gehörte das große Haus mit der breiten Treppe am Eingang, das an dem Weg zum Stadtpark steht. Über der Eingangstür steht der Name „Neumeister“. Weshalb? Können Sie uns vielleicht helfen!

Der Mühlenbesitzer Fritz Haas war der Vater von Christa Haas, verh. Wöckel, und somit der Großvater des Diplomingenieurs Thomas Wöckel.
Der weitverzweigten Familie Haas gehörten viele Unternehmer an, die etliches an Wald besaßen und Holzhandel betrieben. Sie dokumentierten ihren Bürgerstolz durch prächtige Häuser. Dazu gehörte die Villa der Familie Großmann, die Villa der Familie Malz und daneben die von Ortrud Haas, verh. Borger. Diese Häuser, die sich alle in der Lehestener Straße am Ortsausgang befinden, wurden im Laufe der Jahre vererbt oder verkauft.

Der Zimmermannsgeselle Erich Müller arbeitete nach seiner Lehrausbildung noch einige Jahre in der Haasensmühle.



Das Foto zeigt ihn mit einem Kollegen an einem heißen und sonnigen Tag im Juli 1929 beim Holzabladen am Bahnhof Wurzbach. Die Balken waren in der Mühle zugeschnitten und dann mit dem großen Leiterwagen zum Bahnhof transportiert worden. Mit Muskelkraft wurden sie von den beiden jungen Männern auf die bereitstehende Lore gehoben. Solch eine Ladung Balken brachte den Holzhändlern und Mühlenbesitzern einen erträglichen Gewinn. Sie konnten die Preise bestimmen, da die Zimmerleute bei ihnen das Rohmaterial kaufen mussten, um ihren Beruf ausüben zu können.

Erich Müller lebte mit seinen Eltern im Mühlenweg 35. Oberhalb des Hauses besaßen die Eltern ein Gartengrundstück. Darauf baute der 24jährige Erich dann sein eigenes Haus mit einer kleinen Werkstatt. So konnte er sich in seinem Beruf selbstständig machen.

Sein Anfangskapital betrug 167,60 RM (Reichsmark), welches auch für den Kauf von Maschinen benötigt wurde. Wie unsere Leser schon aus vorherigen Beiträgen erfahren haben, mussten Wohnhaus und Werkstatt eng beieinander auf kleinstem Grundstück Platz finden. So klein wie diese Grundstücke war auch der Gewinn der Handwerksmeister in unserem Oberland.
Zu dieser Zeit fiel der Blick des heiratsfähigen Erich auf die hübsche Elsbeth Liebold, die schräg gegenüber im Wurzbacher Kindergarten wohnte und als Erzieherin tätig war. Den Beruf der Kindergärtnerin hatte sie genau wie einige Jahre vor ihr die Lisel Meinhardt, verh. Zuber im Kinderheim Burgk erlernt.
Erich und Elsbeth heirateten 1937. Doch schon 3 Jahre später wurde der junge Ehemann in die Wehrmacht eingezogen und kam von dort nach Kriegsende in englische Gefangenschaft, aus der er 1946 entlassen wurde. Da Wurzbach in der sowjetischen Besatzungszone lag, bekam Erich Müller von den englischen Militärbehörden keine Entlassungspapiere für seinen Heimatort. So gab er als Heimatadresse die seiner Schwester in Issigau an, da sich dieser Ort in der amerikanischen Besatzungszone befand und er so zurück in die Heimat kam.
Das Bündnis der 4 Großmächte gegen Hitlerdeutschland begann schon zu zerbröckeln, ebenso wurden die Bestimmungen des Potsdamer Abkommens von den Bestatzungsmächten unterschiedlich umgesetzt.
An der Nachkriegsgeschichte wurde gewaltig „herumgezimmert“. Da wenden wir uns doch lieber wieder unseren Wurzbacher Zimmerleuten zu.

Erich Müller nahm nach dem 2. Weltkrieg seine Tätigkeit als Zimmermann wieder auf. Da die Werkstatt in seinem Wohnhaus zu klein war, baute er auf der Wiese über der Räder eine neue Werkstatt auf. Räder ist die Flurbezeichnung für die Wiesen unterhalb der Viehställe der ehemaligen LPG. Die Grundmauer war aus Bruchsteinen, Werkstatt und Dachboden bestanden aus Balken und Brettern.
Durch die wesentlich größere Werkstatt konnte der Meister zeitweise bis zu 5 Gesellen beschäftigen, wie zum Beispiel Ernst Greiner von Dürrenbach, Ernst Dittmar vom Haßlersberg, Franz Josiger (wohnhaft an der Kirche), Willi Wolfram und Heinz Voigt, beide ebenfalls aus Wurzbach sowie Klaus Rabold und Karl Wöckel aus Heinersdorf.
Die Gesellen Ernst Greiner und Ernst Dittmar und selbstverständlich auch der Meister waren Spezialisten im Bau von Holztreppen für Wohnhäuser.
Die Zimmerei Erich Müller arbeitete in der Zeit von Juli 1948 bis Juni 1949 am Bau des Wurzbacher Schwimmbades mit. Da es in diesen Jahren an Zement mangelte, jedoch unsere Wälder im Gegensatz zu heute intakt waren, wurde das Schwimmbecken mit einer innerseitigen Brettspundwand versehen. Umkleidekabinen und Laufflächen am Becken waren ebenso aus Holz und deshalb auch viele Zimmerer- und Tischlerarbeiten nötig.
Und da fällt uns doch auf, dass wir in unserem Beitrag über das Tischlerhandwerk einen Tischler glatt vergessen haben, aber da wir ja noch beim Baustoff Holz sind, ist noch nichts zu spät. Es ist der Tischler Alfred Urban, der für den damaligen Bürgermeister Hans Blau eine Kredenz und eine Anrichte (Sideboard) angefertigt hat. Viele Jahre schmückten diese Meisterstücke das Wohnzimmer der Familie Blau. Auch nach viermaligem Umzug, den sie unbeschadet überstanden haben, glänzt die Politur des Furnierholzes wie eh und je.

Der Tischler Alfred Urban war mit seiner Familie aus Schlesien vertrieben worden. Seine Frau und die Tochter waren schon einige Zeit in Wurzbach, als er nach vielen Umwegen beide hier fand.

Alfred Urban pachtete das auf dem obigen Foto abgebildete alte Gebäude von Frau Jutta Haas (Tochter von Fritz Haas) und baute es zur Werkstatt aus. Gebrauchte Ziegelsteine klopfte man damals ab und verwendete sie für weiteres Mauerwerk, so auch für das Ausfüllen von Fachwerk.

Ende der 1950er Jahre entstanden die Produktionsgenossenschaften nicht nur im Bäcker- und Schusterhandwerk, sondern auch im Baugewerbe. So schlossen sich auch der Zimmerermeister Erich Müller mit dem Maurermeister Hermann Schmidt zur PGH „Frankenwald“ zusammen. Der Sitz und die Werkstätten dieses Betriebes befanden sich auf dem Grundstück von Ulrich Haas an der Hammerbrücke, da dieser ebenfalls Mitglied der Genossenschaft wurde. Auch die „beiden Ernsten“ aus der Zimmerei Müller waren anteilig Genossenschaftsmitglieder, ebenso kam der Zimmermann Erich Friedrich in der Grumbacher Straße mit ins Boot und damit auch ein weiterer guter Fachmann im Treppenbau. Erich Friedrich war stets darauf bedacht, dass Urlauber und Wanderer im Wald angenehme Rastplätze vorfanden. So baute er in seiner Freizeit eine Wanderhüte auf dem Heinrichsbruch an der Grumbacher Straße. Von dort hatte man eine herrliche Sicht auf Wurzbach. Weitere Wanderhütten schuf der Zimmermann für den Rastplatz am Vogelberg und an der Kreuztanne. Beachtenswert ist, dass er immer wieder mit seinem Moped an diese Plätze fuhr, um dort für Ordnung und Sauberkeit zu sorgen. All dies tat er unentgeltlich.
Erich Müller brachte seinen „Maschinenpark“ in die Genossenschaft ein.
1965 kaufte er die Tischlerwerkstatt von Alfred Urban und begann mit dem Um- und Neubau des Gebäudes zu einem Blumenladen, da sich seine Frau in Gera auf den floristischen Handel qualifiziert hatte. Natürlich war in diesem Gebäude dann auch eine Wohnung für die Müllers.
Nach Beendigung seiner Tätigkeit in der PGH „Frankenwald“ übernahm Erich Müller das Amt des Stadtbaumeisters in Wurzbach und war somit auch für den Stadtbauhof zuständig. Noch Anfang der 70er Jahre hörte man ihn häufig auf seiner „Eidechse“ durch die Stadt „duckern“, denn so brachte er wieder einmal eine kleine Menge Baumaterial zu den Bürgern, die die Initiative ergriffen hatten, um freiwillig einen Schaden zu beheben oder etwas Neues zu bauen.
Auch die Schneidemühle von Fritz Haas erfüllte zu dieser Zeit noch ihren Zweck. In den 60er und 70er Jahren wurde sie von Kurt Kalbskopf, dem Vater unseres langjährigen Bürgermeisters Jürgen Fischer, zur Herstellung von Zaunmaterial genutzt.

Ihre Brunhilde Wegmann und Steffi Walther und Sigrid Laugisch

Vereine und Verbände

Jagdgenossenschaft Heberndorf

Hiermit laden wir alle Mitglieder der Jagdgenossenschaft Heberndorf

am **Freitag, den 15.10.2021**
um **18.30 Uhr**
Ort **Brauhaus Heberndorf Saal**

zu einer nichtöffentlichen Mitgliederversammlung ein.

Tagesordnung:
- Begrüßung
- Beschluß über die Jagdnutzung
- Beschluß über das Verpachtungsverfahren
- Beschluß über die Pachtbedingungen
- Wahl des Vorstandes der JG Heberndorf

Bei Verhinderung kann sich jeder Jagdgenosse durch seinen Ehegatten, durch einen volljährigen Verwandten in gerader Linie, durch eine in seinem Dienst ständig beschäftigte volljährige Person oder durch einen volljährigen, derselben Jagdgenossenschaft angehörigen Jagdgenossen vertreten lassen.
Ein bevollmächtigter Jagdgenosse darf höchstens 3 Jagdgenossen vertreten. Für die Erteilung der Vollmacht an einen Jagdgenossen ist die **schriftliche Form** erforderlich.

Die zu diesem Zeitpunkt geltenden Hygieneregelungen sind einzuhalten.

Notjagdvorstand Heberndorf, 19.09.2021

Jagdgenossenschaft Oßla

Jagdgenossenschaftsversammlung mit Jagdessen

Zu der nichtöffentlichen Versammlung der Mitglieder der **Jagdgenossenschaft Oßla** am **15.10.2021 um 19:00 Uhr** im **Kulturhaus Oßla Gastraum** ergeht hiermit an alle Eigentümer von Grundflächen, die zum Gemeinschaftsjagdbezirk **Oßla** gehören und auf denen Jagd ausgeübt werden darf, eine recht herzliche

Einladung

Tagesordnung
1. Begrüßung
2. Kassenbericht
3. Entlastung des Vorstandes
4. Nutzung des Reinertrages
5. Vorschläge zu Wegebaumaßnahmen i.V.m. der FBG Heberndorf
6. Sonstiges
7. Jagdessen

Beschlussfassung: 1. Beschluss über die Nutzung des Reinertrages

Anmerkung: Bei Verhinderung kann sich jeder Jagdgenosse durch seinen Ehegatten, durch einen volljährigen Verwandten in gerader Linie, durch eine in seinem Dienst ständig beschäftigte volljährige Person oder durch einen volljährigen, derselben Jagdgenossenschaft angehörigen, Jagdgenossen vertreten lassen. Ein Bevollmächtigter darf höchstens 3 Jagdgenossen vertreten. Die Vollmacht bedarf der schriftlichen Form. Für juristische Personen handeln ihre gesetzlichen Vertreter.

Der Jagdvorstand

Haus- und Straßensammlung der Kriegsgräberfürsorge

Die diesjährige Spendensammlung des Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. - Landesverband Thüringen - wird trotz nötiger Einschränkungen und Hygieneregeln wegen der Corona-Pandemie im Zeitraum vom

25. Oktober bis 14. November 2021 (Volkstrauertag)

in den Städten und Gemeinden Thüringens stattfinden. Vor Ort liegt das dazugehörige Hygienekonzept vor. Die Sammlung ist genehmigt durch das Thüringer Landesverwaltungsamt mit AZ.: 200.12-2152-09/21 TH vom 09.12.2020.

Der Volksbund bittet die Städte und Kommunen sowie Bürger*innen in Thüringen, aber auch Soldaten und Reservisten der Bundeswehr um Unterstützung.

Im Gegenzug bieten wir:

- den Städten, Kommunen und Kirchen in Thüringen zur Durchsetzung des Gräbergesetzes als Berater und Bindeglied zum Thüringer Landesverwaltungsamt zur Seite zu stehen,
- den Schulen und anderen Bildungsträgern friedenspädagogische Projekte mit historischem und lokalem Bezug,
- Jugendlichen im Rahmen unserer Workcamps europaweite Angebote des freiwilligen Engagements zur „Versöhnung über den Gräbern“,
- Angehörigen Hilfe bei der Suche nach den Gräbern von Gefallenen und Vermissten.

Wir bitten die Bürger*innen, aber auch Vereine und Schulklassen uns zu unterstützen und als Sammler für diesen gemeinnützigen und friedensfördernden Zweck aktiv zu werden.

Wenden Sie sich hierzu bitte an die für Ihren Wohnort zuständige Verwaltungsbehörde. Dort liegen die entsprechenden Sammlungsunterlagen und unser Hygiene-Merkblatt bereit.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Henrik Hug

Kirchliche Nachrichten

Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten

Verheißung für Dich
„Seid stark in dem Herrn und in der Macht seiner Stärke“
Epheser 6,10 (Lutherbibel)

Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten in Wurzbach
Lehestener Straße 29

Samstag, 09. Oktober 2021
14.00 Uhr Bibelgesprächsthema „Moses Geschichtsstunde“
Texte aus 5. Mose 1-3; 2. Mose 32,29-32;
4. Mose 14;
Epheser 3,10; 1. Mose 15,1-16; Johannes 14,9;
mit anschließender Predigt.

Samstag. 30. Oktober 2021
09.30 Uhr Bibelgesprächsthema „Der Fremde in deinen Toren“
Texte aus Markus 12,29-31; 5.Mose 10,1-19;
Psalm 146,5-10; Matthäus 7,12; 5. Mose 27,19;
Jakobus 1,27 - 2,11;
mit anschließender Predigt.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Auf Wunsch beten wir gerne für Ihre Anliegen.

Zustellreklamationen

richten Sie bitte telefonisch, unter Nennung Ihrer vollständigen Adresse, an Tel.: 03677 205031 oder schriftlich per E-Mail: post@wittich-langewiesen.de